FW Zeitung extra

www.fw-ingolstadt.de

20. Februar 2014 | ZEITSCHRIFT DER FREIEN WÄHLER INGOLSTADT E.V. | 13. JAHRGANG | AUFLAGE 61 000

Vierte Donauquerung: Auwald bleibt unberührt

Von Peter Springl,

Oberbürgermeisterkandidat der Freien Wähler

Die vierte Donauquerung ist das beherrschende Thema in diesem Kommunalwahlkampf. Ob pro oder contra – alle Parteien und politischen Gruppierungen müssen sich damit auseinandersetzen. Es waren die Freien Wähler, die dieses Thema ins Gespräch gebracht haben – und zwar nicht nur als Vision, sondern als fundiertes Projekt für die Zukunft.

Dies unterscheidet uns von der FDP, die auf unseren Zug aufgesprungen ist und nun eine Brückenlösung fordert. Dies zeigt aber, dass sich die FDP nur oberflächlich damit befasst hat. Tatsache ist: Eine Brücke durch den Auwald ist aus naturschutzrechtlichen Gründen nicht genehmigungsfähig.

Noch leichter machen es sich die Grünen, die schlicht und einfach behaupten, ein Tunnel zerstöre die Natur im Auwald. Tatsache ist: Bei modernen Tunnelbaumethoden ist eine Absenkung des Grundwassers nicht erforderlich. Die Natur im Auwald wird in keiner Weise beeinträchtigt.

Bleiben noch die „Experten", die meinen, das Verkehrsaufkommen zwischen Gerolfing und Hagau sei so gering, dass der Bau einer vierten Donauquerung nicht zu rechtfertigen sei. Tatsache ist: Es geht nicht um den Verkehr zwischen Gerolfing und Hagau, sondern um den Verkehr, der vom Süden, Südwesten des Standgebiets und aus dem Umland über die Donau Richtung Westen und Norden fließt, also zum Westpark, zum Klinikum und zu Audi (und natürlich ebenso in die Gegenrichtung). Nur eine vierte Donauquerung kann die Staustrecken Münchener Straße, Haunwöhrer Straße, Glacisbrücke, Westliche Ringstraße und Neuburger Straße spürbar entlasten.

Alle weiteren Argumente für eine vierte Donauquerung finden Sie auf Seite 4 dieser Ausgabe.

Auf den Seiten 2 und 3 stellen wir Ihnen unsere 50 Kandidatinnen und Kandidaten für den Stadtrat und unser Wahlprogramm vor. Dabei haben wir bewusst Schwerpunkte gesetzt statt ein Feld-, Wald- und Wiesenprogramm vorzulegen.

FW FREIE WÄHLER

Die Stadtratsliste der Freien W

1 Peter Springl, 49
Dipl-Ing. (FH)

2 Sepp Mißlbeck, 69
Unternehmer

3 Markus Reichhart, 47
Augenoptikermeister

4 Marion Reisenhofer, 41
Rechtsanwältin

5 Johann Stachel, 69
Spenglermeister

6 Peter Bachschuster, 49
Dipl.-Ing., Architekt

7 Dr. Gerd Werding, 73
Facharzt für Chirurgie

8 Petra Flauger, 43
Hausfrau

9 Hans Stachel, 47
Installateurmeister

10 Raimund Reibenspieß, 60
Lehrer

11 Franz Ullinger, 47
Berufsschullehrer

12 Angela Mayr, 45
Rechtsanwältin

13 Dr. Franz Götz, 68
Arbeitswissenschaftler

14 Wolfgang Seifert, 48
Lichtplaner

15 Thomas Schneider, 48
Projektleiter

16 Klaudia Niedermeier, 39
Dipl.-Kulturmanagerin

17 Klaus Böttcher, 58
Autosattlermeister

18 Manfred Müller, 62
Rentner

19 Klaus Huber-Nischler, 56
Entwicklungsingenieur

20 Sieglinde Lögl, 56
Gastwirtin

21 Ottmar Engasser, 63
Redakteur

22 Dr. Markus Stockmeier, 42
Hautfacharzt

23 Rudolf Vollnhals, 62
Rechtsanwalt

24 Veronika Spreng, 46
Lehrerin

25 Jakob Rößler, 55
Küchenmeister

Dafür stehen

4. Donauquerung
Entlastung der Glacis-Brücke
Weniger Staus, Lärm und Abg

Sonderprogramm Ra
Gefahrenstellen beseitigen
Das Umsteigen aufs Fahrrad

Parkdeck am Hallen
Bessere Erreichbarkeit der In
Verbesserung für Dauerparke

Bauland ausweisen
Anstieg der Mieten bremsen
Größeres Angebot für Einhei

Umgestaltung der H
Verbesserung der Aufenthalts
Neue Chancen für die Anlieg
Cafés)

Ortsteile stärken
Errichtung von Ortsteilzentre
(wie in Brunnenreuth)
Eigeninitiative der örtlichen V

Kongresshotel
Ja zum Kongresszentrum und
Stärkung und Belebung der In

Nachhaltige Finanzp
Wichtiges Anliegen der Freie
Sichert den Handlungsspielra

Jugendprogramm
Mit SJR und Verbänden Defizi
Ausbau des Jugendbildungsh

Senioren helfen
Vorhandene Nachbarschaftsh
Ehrenamtliche Betreuer unte

Von den zehn Mitgliedern der FW
acht wieder: **Sepp Mißlbeck, Mar**
Dr. Gerd Werding, Hans Stachel
Dr. Franz Götz und Klaus Böttc
Nicht mehr kandidieren der lang
Peter Gietl und Andreas Schleef

Die Freien Wähler: Seit 65

black cyan magenta yellow

ähler zur Kommunalwahl 2014

wir

und damit der Innenstadt
gase

adwege

erleichtern

bad

nenstadt
er

mische

larderstraße

squalität
er (Geschäfte, Restaurants,

n fördern

Vereine unterstützen

d Hotel
nnenstadt

politik

n Wähler seit Jahrzehnten
aum der Stadt für die Zukunft

te erkennen und beheben
hauses am Baggersee

hilfen ausbauen
rstützen

W-Stadtratsfraktion kandidieren
rkus Reichhart, Johann Stachel,
l, Raimund Reibenspieß,
her.
jährige Fraktionsvorsitzende

26 Eduard Schönauer, 67
Augenoptikermeister

27 Josef Meyer, 58
Techn. Angestellter

28 Andrea Eisenlohr, 26
Bankkauffrau

29 Stefan Kurzeder, 46
Apotheker

30 Ismail Kilic, 50
Gastronom

31 Prof. Dr. Alfred Quenzler, 50
Prof. TH Ingolstadt

32 Margit Simon, 46
Hausfrau

33 Gregor Schleicher, 45
Geschäftsführer

34 Franz Schabmüller sen., 59
Kaufmann

35 Dr. Johannes Plank, 33
Zahnarzt

36 Anita Tilscher, 69
Kosmetikerin

37 Oliver Rackwitz, 42
Reisetouristiker

38 Cengiz Akdeniz, 48
Geschäftsführer

39 Korvin Lemke, 23
Student

40 Otto Pfaffenzeller, 62
Taxiunternehmer

41 Tom Schötz, 50
Friseurmeister

42 Erwin A. Schmauß, 68
Genossenschaftsvorstand

43 Frederick Scheuer, 25
Medizinstudent

44 Claudia Schredl, 41
Oberstudienrätin

45 Philipp Kontzler, 27
Versicherungsmakler

46 Monika Uhlmann, 54
Bürokauffrau

47 Georg von Großmann, 48
Dipl.-Ing.

48 Irene Schmidl, 54
Sekretärin

49 Dr. Harald Hellwig, 69
Facharzt für Kardiologie

50 Martina Huber-Nischler, 51
Hausfrau

Jahren *die* Bürgerinitiative

FW FREIE WÄHLER

Die Tatsachen:

Behauptung:
Eine vierte Donauquerung kommt sowieso nie. Damit braucht man sich gar nicht zu befassen.

Antwort:
Wir akzeptieren keine Denkverbote in der Kommunalpolitik. Wer sich jetzt nicht Optionen für die künftige Entwicklung Ingolstadts offenhält und sie unvoreingenommen prüft, der handelt grob fahrlässig.

Behauptung:
Eine vierte Donauquerung ist kurzfristig nicht realisierbar.

Antwort:
Für uns steht die Forderung im Mittelpunkt, eine mögliche Trasse für eine vierte Donauquerung nicht zu verbauen. Diesen Fehler, der bei der 3. Donaubrücke gemacht wurde, wollen wir nicht wiederholen.

Behauptung:
Eine aufgeständerte Brücke durch den Auwald ist viel günstiger als ein Tunnel.

Antwort:
Wer eine Brücke fordert, hat sich mit der Thematik nicht intensiv befasst. Eine Brücke ist aus naturschutzrechtlichen Gründen nicht genehmigungsfähig. Eine Brücke müsste entweder Wasserschutzgebiete oder FFH-Gebiete (Flora Fauna Habitat) überqueren. Dies ist aber rechtlich nicht zulässig. Deshalb kommt nur ein Tunnel in Frage.

Behauptung:
Ein Tunnel beeinträchtigt die Grundwasserströme und zerstört deshalb die Natur im Auwald.

Antwort:
Das ist unwahr. Beim heutigen Stand der Tunnelbaumethoden ist eine Absenkung des Grundwassers nicht erforderlich. Die Natur im Auwald wird durch einen Tunnel in keiner Weise in Mitleidenschaft gezogen.

Behauptung:
Einen Tunnel zu bauen, der den Auwald und die Donau unterquert, ist technisch viel zu kompliziert.

Antwort:
Der Bau eines solchen Tunnels ist keine außergewöhnliche technische Herausforderung.
Nach Aussagen von Experten lassen auch die geologischen Voraussetzungen keine besonderen Schwierigkeiten erwarten.

Behauptung:
Der Tunnel verbindet nur Gerolfing und Hagau. Das Verkehrsaufkommen zwischen beiden Ortsteilen ist viel zu gering, um einen so aufwendigen Tunnelbau zu rechtfertigen.

Antwort:
Es geht nicht um eine Verbindung zwischen Gerolfing und Hagau. Der Tunnel wird einen erheblichen Teil des Verkehrs aufnehmen, der vom Süden und Südwesten der Stadt über die Donau Richtung Westen und Norden fließt, also zum Westpark, zum Klinikum und zu Audi (und in der Gegenrichtung). Hinzu kommt der Schwerlastverkehr aus dem Umland.

Behauptung:
Ein Bahnhalt bei Audi, eine Stadtbahn und „Schnelltrassen" für Radfahrer können die Verkehrsprobleme in Ingolstadt lösen.

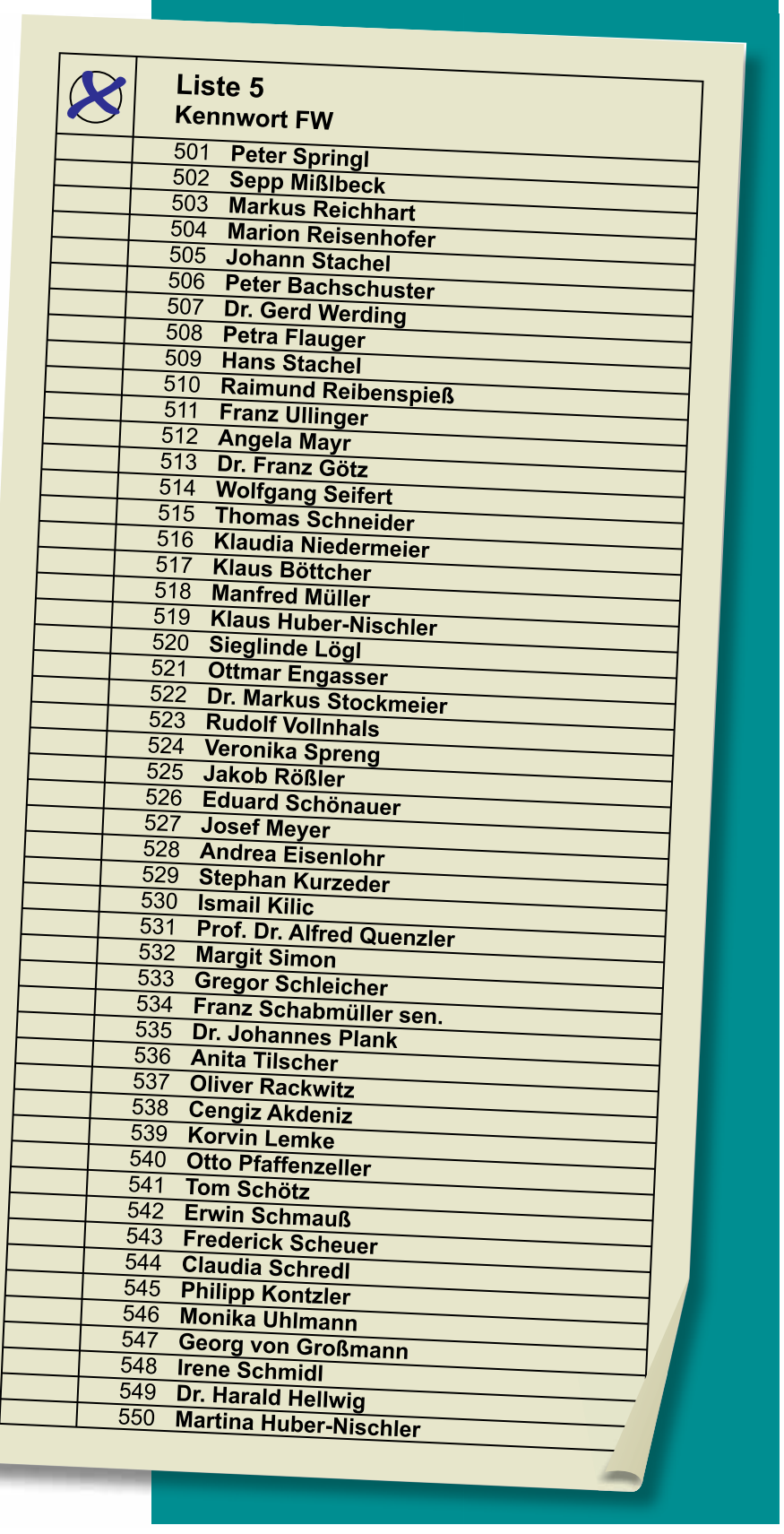
Antwort:
Wir befürworten einen Audi-Bahnhalt und stehen der Idee einer Stadtbahn sehr aufgeschlossen gegenüber. Die Vorschläge, das Radwegenetz auszubauen und „Schnelltrassen" für Radler zu schaffen, machen wir uns gerne zu eigen. Wir fordern in unserem Wahlprogramm ein Sonderprogramm Radwege, um Lücken im Wegenetz zu schließen und Gefahrenstellen zu beseitigen. Aber weder mit einer Stadtbahn noch mit einem besseren Radwegenetz werden sich die Probleme auf den Staustrecken beheben lassen.

Behauptung:
Ein Tunnel ist viel zu teuer.

Antwort:
Natürlich muss für den Bau dieses Tunnels viel Geld in die Hand genommen werden. Die Ausgaben verteilen sich aber auf mehrere Jahre. Außerdem kann mit erheblichen Zuschüssen von Bund und Land gerechnet werden. Die Ausgaben für einen Tunnel sind außerdem eine Investition in die Zukunft Ingolstadts und bringen auch eine ökologische „Dividende": Weniger Verkehr auf den genannten Straßen entlastet die Anlieger von Lärm und Abgasen.

Wichtig:

Ihr Kreuz bei den Freien Wählern, damit Ihnen keine Stimme verloren geht. Sie haben 3 Stimmen pro Kandidat und dürfen maximal 50 Stimmen vergeben.



	Liste 5 Kennwort FW
	501 Peter Springl
	502 Sepp Mißlbeck
	503 Markus Reichhart
	504 Marion Reisenhofer
	505 Johann Stachel
	506 Peter Bachschuster
	507 Dr. Gerd Werding
	508 Petra Flauger
	509 Hans Stachel
	510 Raimund Reibenspieß
	511 Franz Ullinger
	512 Angela Mayr
	513 Dr. Franz Götz
	514 Wolfgang Seifert
	515 Thomas Schneider
	516 Klaudia Niedermeier
	517 Klaus Böttcher
	518 Manfred Müller
	519 Klaus Huber-Nischler
	520 Sieglinde Lögl
	521 Ottmar Engasser
	522 Dr. Markus Stockmeier
	523 Rudolf Vollnhals
	524 Veronika Spreng
	525 Jakob Rößler
	526 Eduard Schönauer
	527 Josef Meyer
	528 Andrea Eisenlohr
	529 Stephan Kurzeder
	530 Ismail Kilic
	531 Prof. Dr. Alfred Quenzler
	532 Margit Simon
	533 Gregor Schleicher
	534 Franz Schabmüller sen.
	535 Dr. Johannes Plank
	536 Anita Tilscher
	537 Oliver Rackwitz
	538 Cengiz Akdeniz
	539 Korvin Lemke
	540 Otto Pfaffenzeller
	541 Tom Schötz
	542 Erwin Schmauß
	543 Frederick Scheuer
	544 Claudia Schredl
	545 Philipp Kontzler
	546 Monika Uhlmann
	547 Georg von Großmann
	548 Irene Schmidl
	549 Dr. Harald Hellwig
	550 Martina Huber-Nischler

IMPRESSUM

Herausgeber:
Freie Wähler Ingolstadt e.V.,
Kupferstraße 3, 85049 Ingolstadt
www.fw-ingolstadt.de,
info@fw-ingolstadt.de
Tel. (0841) 9311233,
Fax (0841) 9312220

V.i.S.d.P.: Markus Reichhart
Redaktion: Ottmar Engasser
Fotos: FW, StudioLichtspiel
Herstellung/Druck:
Verlag Bayerische
Anzeigenblätter GmbH
Druckauflage: 61.000 Exemplare

FW FREIE WÄHLER

black cyan magenta yellow